

*Junger Turmfalke wird beringt*

ek.full – Es ist ein Sommerabend wie aus dem Bilderbuch: Mais- und Kornfelder leuchten im Abendlicht, Heuwiesen duften, und hoch über uns kreist ein Turmfalke am wolkenlosen Himmel. Voller Aufregung stösst er durchdringende Warnrufe aus - und zu Recht. Claudia Müller von der Vogelwarte Sempach ist dabei, sein Nest auf Jungtiere zu untersuchen, um diese zu beringen. Auf einer langen Leiter steigt die zierliche junge Frau zum Nistkasten hinauf, der unter dem Dachfirst einer freistehenden Scheune angebracht ist. Der Kasten ist eine kleine Vogelvilla: er misst 45 x 45 x 70 cm mit einem breiten Schlitz und hat sogar ein Vordach. Zwei Junge befinden sich im Nest, das eine allerdings liegt tot in einer Ecke. Das zweite Junge scheint gesund und munter, was sich durch lautes Gezeter äussert. Liebevoll spricht Claudia Müller dem Jungvogel zu und packt ihn unter lauthalsem Protest mit gezieltem Griff in einen Sack. Dabei beobachtet sie aufmerksam den Muttervogel, der voller Stress um die Scheune herumflattert und seine Warnrufe abgibt. Kürzlich erst hat Claudia Müller erlebt, dass ein Turmfalkenweibchen einen Angriff versuchte.

*Ein kräftiger Jungvogel*

Am Fuss der Leiter schält sie den Vogel, der plötzlich ganz ruhig wird, behutsam aus dem Tuch. Ein kräftiger kleiner Turmfalke kommt zum Vorschein, an den Flügeln sind schon die Schwungfedern zu erkennen. Nun wird genauestens registriert: Grösse, Flügellänge, Beinlänge, Gewicht, Alter. Unser kleiner Kollege ist 21 Tage alt, weiblich, wiegt mit 248 g mehr als ein ausgewachsenes Weibchen und ist offensichtlich gut im Futter; der Kropf ist noch voller Nahrung, von der Mutter kürzlich gebracht. Zum Schluss erhält er als Erkennungsmerkmal einen Ring mit der Nr. K88567 und darf wieder in seine «Villa» zurückkehren.

*Turmfalkenaktion im Unteren Aaretal*

10 Turmfalkenkästen hat Matthias Ernst, Naturschutzverein Aare-Rhein, im letzten Jahr oberhalb von Klingnau und Koblenz angebracht – mit schönem Erfolg: Dieses Jahr gab es nun die erste Turmfalkenbrut darin. Claudia Müller vermutet, dass dem kalten und harten Winter einige Turmfalken zum Opfer fielen, und es zurzeit wenig Nahrung bzw. Mäuse gibt, die Hauptnahrung der Turmfalken. So ist auch zu erklären, dass das zweite Junge nicht überlebte. Bei Nahrungsmangel erhalten nur die stärksten Jungen genug Futter. Im kommenden Winter werden weitere Nistkästen gehängt, auch solche für Schleiereulen. Diese werden finanziert vom Naturschutzverein Aare-Rhein (NAR) und der Stiftung Biberstein.

**Schreib- und Denkwerkstatt  
Eva Kuhn**

Langacker 402  
5324 Full-Reuenthal  
056 246 17 20  
079 308 24 11  
info@schreibgewandt.ch  
www.schreibgewandt.ch



**Text für die Wahlcouvertbeilage SP Bezirk Zurzach, Grossratswahlen 2008**

---

*«Fürs Zurzibiet: Natürlich SP!»*

Das Zurzibiet ist ein einzigartiger Natur-, Lebens- und Erholungsraum. Für eine nachhaltige Zukunft braucht es das Zusammenwirken von Wirtschaft, Politik und den Menschen in den Gemeinden. Dank guten öffentlichen Verkehrsverbindungen, einer aktiven Bildungs- und Jugendpolitik bleiben die Jungen in der Region. Gezielte Förderung von Unternehmen der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz schafft attraktive Arbeitsplätze. Solidarität und Respekt prägen das Zusammenleben in den Dörfern.

Das Zurzibiet braucht PolitikerInnen, die sich für diese Ziele mit Weitsicht, Mut und Ausdauer einsetzen: Fürs Zurzibiet: Natürlich SP!»

**Schreib- und Denkwerkstatt  
Eva Kuhn**

Langacker 402  
5324 Full-Reuenthal  
056 246 17 20  
079 308 24 11  
[info@schreibgewandt.ch](mailto:info@schreibgewandt.ch)  
[www.schreibgewandt.ch](http://www.schreibgewandt.ch)